

Goethe, Johann Wolfgang: An die Günstigen (1799)

1 Dichter lieben nicht zu schweigen,
2 Wollen sich der Menge zeigen.
3 Lob und Tadel muß ja sein!
4 Niemand beichtet gern in Prosa;
5 Doch vertraun wir oft sub rosa
6 In der Musen stillem Hain.

7 Was ich irrte, was ich strebte,
8 Was ich litt und was ich lebte,
9 Sind hier Blumen nur im Strauß;
10 Und das Alter wie die Jugend,
11 Und der Fehler wie die Tugend
12 Nimmt sich gut in Liedern aus.

(Textopus: An die Günstigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54979>)